

Strategie für eine nachhaltige Entwicklung

Einleitung

Die Tourismusgenossenschaft San Vigilio & San Martin ist eine Institution, die gegründet wurde, um Beherbergungsbetriebe, Unternehmen und Restaurants in diesem Gebiet zu vertreten.

Unsere Arbeit besteht darin, die touristische Destination zu fördern und dabei die Interessen unserer Mitglieder zu berücksichtigen, die mit uns die Idee einer nachhaltigen Entwicklung unserer Destination teilen. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir Maßnahmen und Projekte identifiziert, die das Gebiet aufwerten und gleichzeitig für künftige Generationen bewahren können.

Um eine Entwicklung zu erreichen, die sowohl unser Gebiet als auch den Tourismus respektiert, haben wir einige Hauptthemen ausgewählt, die wir entsprechend den drei Säulen der Nachhaltigkeit - Wirtschaft, Soziales und Umwelt - befolgen. Die Ziele, die wir uns gesetzt haben, sind zahlreich, aber zu den wichtigsten Errungenschaften, die wir bereits erreicht haben, gehört die Zertifizierung des Reiseziels als nachhaltig. Diese wurde im August 2021 mit dem internationalen Standard GSTC abgeschlossen. Die Kriterien des GSTC (Global Sustainable Tourism Council) umfassen Aspekte, die von der Umwelt bis zum Managementmodell des Reiseziels reichen. Dies ist ein Meilenstein, der unser Engagement für einen zunehmend verantwortungsvollen und fürsorglichen Tourismus unterstreicht. Gleichzeitig ist diese Zertifizierung nicht als ein erstrebenswerter Erfolg zu sehen, sondern als Ausgangspunkt für einen Prozess der kontinuierlichen Verbesserung und Entwicklung unseres Reiseziels.

In unserer Tourismusregion gibt es eine ausgeprägte Kultur der Gastfreundschaft und des Respekts, weshalb wir als Tourismusgenossenschaft jede Form der Diskriminierung ablehnen und allen unseren Besuchern mit den höchsten Werten der Gastfreundschaft, des Teilens und des Respekts dienen. Um die Rolle junger Menschen in unserer Region und in unserer Arbeit zu stärken, bieten wir Schülern und Studenten, die sich für Tourismus und Nachhaltigkeit interessieren, Praktikumsplätze an.

Wirtschaftliche Nachhaltigkeit

Die Überwachung der wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus und die Sammlung von Daten zu verschiedenen Themen in der Region sind wichtig, um fundierte Entscheidungen zu treffen und das Management unseres Reiseziels besser zu steuern. Drei Indikatoren werden kurz- und mittelfristig genau überwacht.

Überwachung der Besucherzahlen in den verschiedenen Jahreszeiten

Unser Ziel ist es die saisonalen Ströme von Touristen zu reduzieren, und die weniger besuchten Jahreszeiten wie Frühling, Frühsommer und Herbst fördern. Deshalb haben wir Angebotspakete mit verschiedenen Aktivitäten geschaffen, mit der Möglichkeit, im Frühsommer an geführten und lehrreichen Touren teilzunehmen, und das Paket "Autumn Special" für September und Oktober. Ein Teil der Mitgliedsbetriebe hat sich ebenfalls an diesem Herbstpaket beteiligt, um so Anreize für Touristen zu schaffen, ihren Urlaub in diesen weniger überlaufenen Jahreszeiten zu verbringen. Für uns ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Besucherströme möglichst gleichmäßig über das Jahr verteilt sind, um zu vermeiden, dass sich Zeiten mit hohem Besucheraufkommen und Zeiten ohne Besucher abwechseln.

Überwachung von Besuchern und Einwohnern

Es ist uns sehr wichtig, dass die Einwohner eine touristische Entwicklung aufnehmen und akzeptieren, welche die Natur und die Kultur respektiert. Ebenso ermutigen wir die Besucher, unsere Sensibilität für die Nachhaltigkeit zu teilen. Die Aufgabe der Genossenschaft besteht darin, das Reiseziel bestmöglich zu verwalten. Daher ist das Feedback von Einwohnern und Besuchern von entscheidender Bedeutung. Somit können wir organisatorische Entscheidungen im Hinblick auf die Interessen von Einheimischen und Touristen treffen. Wir haben Fragebögen für Einwohner und Besucher erstellt, die alle zwei Jahre gesammelt werden, um ihre Wahrnehmung über unser Reiseziel zu erfassen und diese Hinweise zur Verbesserung der Lebensqualität und der touristischen Infrastruktur in dem Gebiet zu nutzen.

Überwachung der Herkunft der Touristenströme

Es ist wichtig, zwischen Besuchern zu unterscheiden, die in unseren Einrichtungen übernachten, und solchen, die mit dem Tagestourismus verbunden sind, d. h. die das Gebiet nur einen Tag lang genießen.

Dieser zweite Fall muss überwacht werden, um das daraus resultierende Verkehrsaufkommen zu bewerten, das zu einer Überschreitung der Tragfähigkeit der lokalen Infrastruktur führen könnte. Unsere Orte haben ein begrenztes Siedlungsgebiet und sind daher nicht dafür prädestiniert, große Touristenmassen zu empfangen, die von Tagesausflüglern kommen. Wenn wir wissen, woher die Besucher kommen, können wir unsere Angebote und organisatorischen Lösungen anpassen, um kritische Situationen zu antizipieren und zu bewältigen und die möglichen Unannehmlichkeiten für Einheimische und Touristen zu verringern.

Ökologische Nachhaltigkeit

Unser Reiseziel verdankt einen großen Teil seines Erfolgs seinem außergewöhnlichen Naturerbe. Die Berge und Wälder der Dolomiten üben seit jeher eine starke Anziehungskraft auf Besucher aus, die die unterschiedlichsten Emotionen und Erfahrungen suchen. Klimawandel, Umweltverschmutzung und schlechtes Benehmen können die Hochgebirgswelt gefährden, die seit jeher ein präzises Gleichgewicht zwischen menschlichen Aktivitäten und unberührter Natur gefunden hat. Der Schutz dieses Erbes ist daher von entscheidender Bedeutung, um die Wettbewerbsfähigkeit und den Wert unseres Gebiets zu erhalten. Im Folgenden werden einige der wichtigsten Strategien vorgestellt, die zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung dieses Erbes eingesetzt werden.

Bessere Bewirtschaftung von Abfällen und Schadstoffen

Eines der Ziele, die wir uns gesetzt haben, ist eine bessere Abfallbewirtschaftung sowohl auf der Ebene des Reiseziels als auch auf der Ebene der in dem Gebiet tätigen Beherbergungsbetriebe. Als Tourismusgenossenschaft haben wir damit begonnen, den Papierverbrauch in unseren Büros zu reduzieren, indem wir zum einen Recyclingpapier für unsere Werbekampagnen verwenden und damit einen Anteil von 80 Prozent erreichen und zum anderen die Verwendung von papierlosen Kommunikationsmitteln fördern. Wir haben dann beschlossen, uns das Ziel zu setzen, den Papierverbrauch bis 2025 um 15 % zu senken.

In Zusammenarbeit mit externen Fachleuten entwickeln wir ein Instrument, das den Unternehmen vor Ort zur Verfügung gestellt wird und es ihnen ermöglicht, die von ihnen verursachten Emissionen zu messen und zu analysieren und die Bereiche (z. B. Heizung) zu ermitteln, in denen sofortige Verbesserungen erforderlich sind.

Wir beteiligen uns auch an einem Projekt der Autonomen Provinz Bozen "Achtsam am Berg", das Besucher und Verantwortliche von Tourismusbetrieben in den Dolomiten für umweltfreundliches Verhalten sensibilisieren soll. Mit diesem Projekt wollen wir ein größeres Bewusstsein und Verantwortungsbewusstsein für unser Gebiet schaffen.

Verbesserung der Mobilität

Wir arbeiten ständig an der Verbesserung der Mobilität in unserem Gebiet, mit besonderem Augenmerk auf bestimmte Hotspots, die sowohl von unseren Touristen als auch von Tagesausflüglern stark frequentiert werden.

Wir unterstützen die öffentliche Mobilität, indem wir zusätzliche Buslinien einrichten, um die Wartezeiten zu verkürzen, und indem wir Anreize für die Benutzung eigener Verkehrsmittel schaffen, um bestimmte Orte zu erreichen, z. B. durch die Einführung von Mautgebühren, um den Zugang zu empfindlichen Gebieten der Naturparks zu begrenzen. Ein Ziel, das wir uns gesetzt haben, ist es, die lokalen politischen Organisationen zu drängen, Elektro- oder Wasserstoffbusse anzuschaffen und sie vor allem auf Strecken einzusetzen, die durch den Naturpark führen.

Als Tourismuskoooperative haben wir in das Projekt "HolidayPass" investiert. Dabei handelt es sich um eine Karte, die an die der Genossenschaft angeschlossenen Beherbergungsbetriebe ausgegeben wird, die sie wiederum an unsere Touristen weitergeben. Mit dem HolidayPass kann der Inhaber alle öffentlichen Verkehrsmittel und sogar einige Seilbahnen in ganz Südtirol kostenlos nutzen.

Erhaltung des Territoriums

Das Gebiet ist nicht nur eine touristische Attraktion, sondern auch unsere Heimat. Deshalb ist es wichtig, es gesund zu erhalten und die seltene Flora und Fauna der Dolomiten zu schützen.

Eine der Aktionslinien war die Schaffung von Biodiversitätsgebieten mit dem doppelten Ziel, Bestäuber zu schützen und die Besucher für die wichtige Rolle dieser Insekten in den Ökosystemen zu sensibilisieren.

Ein weiteres Projekt war der Beitritt des Dorfes Lungiarü zum Projekt "Bergsteigerdorf. Dabei handelt es sich um ein internationales Netzwerk von Dörfern, Gemeinden oder Weilern, die sich durch besondere Naturschönheiten, ihre bergbezogenen historischen und geografischen Besonderheiten auszeichnen und sich vom Massentourismus distanzieren. Es handelt sich nicht nur um ein Label, sondern um die konkrete Umsetzung der Alpenkonvention, die eine Entwicklung des Alpenraums nach den Richtlinien der Nachhaltigkeit, des Umweltschutzes und des Schutzes der Tradition und Kultur dieser schönen Orte fordert.

Trinkwasserversorgung

In ganz San Vigilio und San Martin ist das Wasser von höchster Qualität. Wir selbst trinken täglich Leitungswasser, und das wollen wir auch unseren Besuchern vermitteln. Es ist nicht nötig, vor einer Reise Wasserflaschen zu kaufen, sondern Sie brauchen nur eine Feldflasche, die Sie mit unserem Wasser füllen und auf Ihren Ausflug mitnehmen können. Das hat einen doppelten Vorteil: Zum einen können Sie das köstliche Wasser der Dolomiten genießen, zum anderen reduzieren Sie den Gebrauch von Plastikflaschen und den damit verbundenen Abfall. Als Tourismusgenossenschaft unterstützen und fördern wir diese guten Praktiken, und zu diesem Zweck wurden mehrere historische Brunnen in unserem Gebiet restauriert. Wir sensibilisieren auch unsere Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe für dieses wichtige Thema, damit auch sie unseren Besuchern die Möglichkeit bieten, Leitungswasser zu bestellen.

Soziale Nachhaltigkeit

Ein weiteres Schlüsselement der Nachhaltigkeit bezieht sich auf den gesamten sozialen Bereich. Kultur, Traditionen und das Wohlergehen der Menschen sind die Themen, die unter dieses Dach fallen. Der Schutz des künstlerischen und historischen Erbes einer Bevölkerung hat den gleichen Wert und die gleiche Bedeutung wie der Schutz der Umwelt, in der dieselbe Bevölkerung lebt. Was den Tourismus betrifft, so setzen wir uns für eine Entwicklung ein, die die lokalen Traditionen respektiert und es ermöglicht, sie zu kennen und zu schätzen, ohne die Besonderheiten, die sie ausmachen, zu verfälschen oder zu verarmen. Außerdem versuchen wir, die Vorteile, die der Tourismus für das Reiseziel mit sich bringt, umzuverteilen, so dass die gesamte Bevölkerung davon profitieren kann. Im Folgenden finden Sie einige der Aktionslinien, für die wir uns entschieden haben.

Einbindung

Die Tourismuskoooperative sorgt für eine partizipative Form der Verwaltung des Reiseziels und gewährleistet die Vertretung aller Wirtschaftskategorien: Hoteliers, Zimmer- und Apartmentvermieter, Restaurants und Bars, Ladenbesitzer, Skischule, Landwirte, Skilifte und Kunsthandwerker. Es liegt in der Natur der Sache, dass wir eng mit der örtlichen Gemeinschaft zusammenarbeiten, und Veranstaltungen, Schulungen und Öffentlichkeitsarbeit organisieren. Neben der aktiven Einbindung der ansässigen Bevölkerung haben wir auch beschlossen, Partnerschaften mit Unternehmen außerhalb des Gebiets einzugehen, die unsere Werte und Philosophie der Nachhaltigkeit teilen.

Zu den bemerkenswertesten zählt die Partnerschaft mit Swarovski Optik, einem weltweit führenden Hersteller und Vertreiber von professionellen Ferngläsern und Teleskopen. Swarovski liefert Optik für die Tierbeobachtung und steigert damit den Wert unserer Wildlife-Watching-Veranstaltungen, die unseren Besuchern die Möglichkeit bieten, das Bewusstsein für Wildtiere und darüber hinaus zu schärfen und sie zu informieren. Ein weiterer wichtiger Partner ist Ente Natura mit dem Besucherzentrum des Naturparks Fanes-Senes-Prags in San Vigilio di Marebbe. Das Besucherzentrum ist ein pädagogisches und didaktisches Zentrum, in dem zahlreiche Aktivitäten und Veranstaltungen für Jung und Alt stattfinden, die speziell mit dem Ziel entwickelt wurden, unsere Besucher zu einem fairen und respektvollen Umgang mit der Natur zu erziehen und zu schulen.

Aufwertung des Gebiets

Der Erfolg unseres Reiseziels steht in direktem Zusammenhang mit der Kultur, den Traditionen und den Menschen, die unser Gebiet prägen und bewohnen. Die Achtung und Aufwertung dieser sozialen Aspekte sind für uns von größter Bedeutung. Unsere Organisation arbeitet mit lokalen Handwerkern und Kunsthandwerkern zusammen, um das Bewusstsein für die typischen Aktivitäten und Produkte der ladinischen Kultur zu fördern. Das Projekt AgricolaArt zielt insbesondere darauf ab, einen direkten Verkaufsraum für Gegenstände und Lebensmittel zu schaffen, die in unserem Gebiet hergestellt werden, und zwar vom Erzeuger bis zum Verbraucher. Eine weitere wichtige Initiative betrifft die Vermittlung der ladinischen Sprache, einer neoromanischen Sprache, die in einigen Dolomitentälern gesprochen wird. In Zusammenarbeit mit dem Ladinischen Institut Micura De Rü werden Anzeigen, Plakate, Wegbeschreibungen und andere Dokumente nun auch ins Ladinische übersetzt, damit die Besucher diese Sprache, die ein direkter Ausdruck der Kultur der Dolomiten von San Vigilio ist, kennen lernen können.

Ausbildung für lokale Fachleute

Ein wichtiges Projekt, das seit 2021 läuft, ist die Schulung des Personals der Beherbergungsbetriebe. Denn in unserer Tourismusregion ist die Fluktuation bei den Mitarbeitern der Betriebe sehr hoch, und Saisonarbeiter benötigen oft eine spezielle Ausbildung, die mit den Besonderheiten der Region und der Kultur zusammenhängt. Wir haben daher beschlossen, gemeinsam mit den Beherbergungsbetrieben Workshops zu veranstalten, um die Saisonarbeitskräfte zu schulen und ihnen den kulturellen, ökologischen und sozialen Kontext zu erklären, in dem sie arbeiten. Dies fördert sowohl ihre Einbindung in unser Reiseziel als auch die Weitergabe korrekter Informationen an die Besucher.